

1. Beschreibung der Gesamtbaumaßnahme

Die vorhandene Ausschreibung beinhaltet den Aufbruch eines zweigleisigen Streckenabschnittes und die Wiederherstellung des Gleiskörpers bzw. Streckenabschnittes der Straßenbahn der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main (VGF). Das Baufeld beginnt ab der Haltestelle Börneplatz, verläuft parallel zur Battonnstraße und endet nach dem Kreuzungsbereich Braubachstraße/Fahrgasse auf Höhe des Gebäudes Braubachstraße 5. Die Baumaßnahme befindet sich in Frankfurt am Main in der Innenstadt. Das Baufeld hat aufgrund des Stadtgebiets von Frankfurt keine Unterbrechungen. Die Straßenbahnlinie 11, 12 und 14 sind von der Baustelle betroffen. Während der Sperrung des Baufelds sind verschiedene Gewerke auf der beschriebenen Strecke im Einsatz, um die Sperrung optimal auszunutzen.

1.1 Auszuführende Leistungen

Das Leistungsverzeichnis beinhaltet die folgenden Leistungen (die entsprechende Stärke oder Menge ist dem LV bzw. den mitgelieferten Schnitten zu entnehmen):

- Absperrarbeiten
- Kampfmittelsondierung
- Asphaltaufbruch
- Pflasteraufbruch
- Bodenaushub
- Gleisdemontage
- Einbau Frostschutzmaterial
- Gleismontage
- Aushub und Herstellung des Planums
- Stopfarbeiten und Schweißarbeiten
- Asphalt-, Fugenverguss- und Markierungsarbeiten

1.2. Ausgeführte Vorarbeiten

Eine Zustandsfeststellung des Baufeldes ist durch den AN vor Beginn und erneut nach Abschluss der Baumaßnahme mit Beteiligung der Bauüberwachung der VGF durchzuführen und mit Fotos und erforderlichen Beschreibungen zu dokumentieren. Für diese Arbeiten muss eine Sicherungsanweisung erstellt und eine Einweisung mit dem AN durchgeführt werden. Ein Betreten der Anlagen ist ohne Abstimmung mit dem AG nicht erlaubt. Ebenso ist eine Dokumentation des Zustands des angrenzenden Geh- und Radwegs auf gesamter Länge der Maßnahme durchzuführen. Die Dokumentation ist entsprechend vor Beginn und nach Abschluss der Baumaßnahme an die VGF zu übergeben. Bevor der AN mit seinen Arbeiten beginnen kann, muss der AG zuerst die Oberleitung abschalten. Vorher sind keine Arbeiten zugelassen.

1.3. Ausgeführte Leistungen

-entfällt-

1.4. Gleichzeitig laufende Bauarbeiten

Im gesperrten Bereich, außerhalb der Baustelle, können Arbeiten von unterschiedlichen Gewerken durchgeführt werden. Hierzu zählen unter anderem Arbeiten für die Signaltechnik, Fahrstrom und Fahrleitung.

Des Weiteren werden während der Bauzeit vereinzelt Arbeiten des AG im Baufeld durchgeführt. Hierzu zählen unter anderem die Abnahme der inneren Gleisgeometrie, welche durch den AN als Meilenstein berücksichtigt werden muss (siehe 3.2), die Herstellung der Gleisverbinder, die Kontrolle der Fahrleitung durch den Fachbereich NT34 des AG und die Probefahrt (siehe 3.2). Es werden Arbeiten an der Signaltechnik stattfinden. Der AN hat diese Umstände einzukalkulieren. Es entsteht dem AN hieraus kein zusätzlicher Vergütungsanspruch (siehe 3.2).

1.5. Mindestanforderungen für Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

2. Angabe zur Baustelle

2.1. Lage der Baustelle

Die Baumaßnahme befindet sich in Frankfurt am Main, in der Innenstadt. Das Baufeld beginnt ab der Haltestelle Börneplatz, verläuft parallel zur Battonstraße und endet nach dem Kreuzungsbereich Braubachstraße/Fahrgasse auf Höhe des Gebäudes Braubachstraße 5. Im Lageplan ist das Baufeld ersichtlich. Die Haltestelle Börneplatz liegt im Baufeld.

2.2. Vorhandene öffentliche Verkehrswege

Alle benutzten Wege und Straßen innerhalb und außerhalb des Baustellenbereiches sind während der gesamten Bauzeit ständig frei und in einwandfreiem, verkehrssicherem Zustand zu halten. Alle Straßen und Fußwege sind stets sauber und in gereinigtem Zustand zu halten. Dabei sind für das Überfahren von fertigen Flächen, wie Bürgersteigplatten, Kantensteinen und dergleichen Schutzvorkehrungen zu treffen (siehe 3.6.).

2.3. Zugänge, Zufahrten

Die Zugänge und Zufahrten zur Baustelle erfolgen über die regulären Verkehrswege. Für Erschwernisse aus weiterem Materialtransport, die sich aus der Besonderheit der Baustelle ergeben, werden keine gesonderten Vergütungen oder Zulagen gewährt. Der Materialtransport aller Baumaterialien bis zur Verwendungsstelle ist mit den Einheitspreisen abgegolten. Der am Baufeld grenzende Fuß- bzw. Radweg darf nicht befahren werden.

2.4. Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Zugänge zu Ver- und Entsorgungsleitungen für Wasser, Abwasser oder Strom müssen vom Auftragnehmer (AN) eigenverantwortlich organisiert werden. Der Baustrom muss vom AN eigenverantwortlich organisiert werden.

2.5. Lager- und Arbeitsplätze

Dem AN werden seitens des AG keine Lagerflächen für die Zwischenlagerung von Materialien oder der Vormontage zur Verfügung gestellt. Die Lagerung von Baustoffen kann, jedoch auf eigene Gefahr, nur direkt auf der unmittelbaren Baufläche erfolgen. Baumateriallieferungen sind für den direkten Einbau zu disponieren. Die Anmietung von Flächen ist Sache des AN. Als Flächen für die Baustelleneinrichtung kann nur das abgesperrte Baufeld dienen. Werden vom AN zusätzliche Flächen benötigt, sind diese eigenverantwortlich anzumieten und eine Sondernutzung bei der Stadt Frankfurt dafür zu beantragen. Die Bearbeitungszeit kann bis zu 8 Wochen betragen. Etwaige Kosten sind in die Einheitspreise der Materiallieferungen einzurechnen. Eine zusätzliche Vergütung von Gebühren, Anträgen oder Sonstigem wird nicht erstattet.

Die Haltestelle Börneplatz darf nicht als Lagerflächen genutzt werden. Zudem ist die Nutzung von Sprühfarbe sowie anderen zur Markierung dienenden Mitteln im Bahnsteigbereich untersagt. Andernfalls muss die Markierung mit einem geeigneten nicht schädlichen Lösungsmittel entfernen werden.

2.6. Gewässer

-entfällt-

2.7. Baugrundverhältnisse

- siehe Bodengutachten und abfalltechnische Untersuchung. Es ist ein Entsorgungskonzept zu erstellen. Dieses Konzept ist dem AG spätestens vier Wochen vor Ausführung zur Prüfung und Freigabe vorzulegen.

2.8. Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen

- siehe 2.5

2.9. Schutz-Bereiche und Objekte

2.9.1. Lärmschutz, Erschütterungsschutz, Umweltverträglichkeit

Die Maßgaben zum Immissionsschutz von Anwohnern in Wohngebieten sind zu beachten und einzuhalten. Es sind lärmarme Geräte einzusetzen. Zum Schutz des Grundwassers ist für den Fall des Auslaufens von Motoröl oder Treibstoffen eine ausreichende Menge Bindemittel auf der Baustelle vorzuhalten.

Arbeiten an Sonn- und Feiertagen sowie Nachtarbeiten sind nicht gestattet. Sollten in begründeten Ausnahmefällen Nachtarbeiten erforderlich werden, sind diese mit dem AG und dem Umweltamt der Stadt Frankfurt abzustimmen.

2.9.2 Baumschutz

Es sind im Allgemeinen alle Belange des Natur- und Umweltschutzes zu beachten. Der Baum- und Strauchbestand ist während der Baurealisierung durch Schutzmaßnahmen in Abstimmung mit / gemäß Vorgaben der Stadt Frankfurt zu schützen. Der AN hat sicherzustellen, dass alle Gewächse unbeschädigt bleiben. Aufgrabungen im unmittelbaren Bereich der Wurzeln müssen mit besonderer Sorgfalt in Handarbeit erfolgen. Bauarbeiten, Lagerarbeiten oder Befahrungen im Grünbereich sind mit dem AG und der Stadt

Bearbeiter: da78

Bearbeitungsdatum: 27.11.2025

Vertraulichkeitsstufe: 2

Frankfurt a. M., Fachbereiche Umwelt und Stadtgrün, abzustimmen. Die Arbeiten sind so durchzuführen, dass die Bestände nicht beschädigt werden. Benutzte Flächen sind nach der Beendigung der Bauarbeiten in ihren Ursprungszustand zurückzusetzen.

2.10. Anlagen im Baubereich

2.10.1. Im Baugelände vorhandene Anlagen

In und um das Baufeld befinden sich mehrere Anlagen des AG die während der Baumaßnahme zu schützen sind. Außerdem ist die im Baufeld befindlichen Drainagen und Schächte zu schützen.

2.11. Öffentlicher Verkehr im Baubereich

Fußgänger und Kfz- bzw. Lkw-Verkehr ist durchgängig entsprechend des vom Straßenverkehrsamt freigegebenen Verkehrszeichenplans zu ermöglichen (siehe auch Pkt. 2.3. und 3.).

Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass keine Baumaterialien, Geräte etc. im Bereich des Fuß- und Radwegs abgestellt werden. Arbeiten in direkter Nähe des Fuß- und Radwegs sind nur mit Sicherungsposten möglich.

3. Angaben zur Ausführung

Verkehrsführung, Verkehrssicherung

Die Anordnung der verkehrssichernden und verkehrslenkenden Maßnahmen obliegt dem Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main. Die Ausführung erfolgt unter Vollsperrung des Bahnbetriebes und der Vollsperrung des Straßenverkehrs im Baufeldbereich (siehe auch beiliegende vorläufige Verkehrszeichenpläne). Zur Umsetzung der Maßnahme ist der Verkehr entsprechend des beiliegenden Verkehrszeichenplanes umzulegen. Ergeben sich hierbei Probleme, sind diese unverzüglich mit dem AG und dem Straßenverkehrsamt abzustimmen.

BEACHTEN: Der Verkehrszeichenplan ist nur vorläufig und vom Straßenverkehrsamt noch nicht genehmigt.

3.1. Sicherung der Baustelle, des Baubereiches

Im Verantwortungsbereich des AN verbleibt die baustelleninterne Absicherung. Der AN ist verpflichtet, seine Baumaßnahme täglich mindestens zweimal, an Feiertagen mindestens einmal und nach Stürmen unverzüglich zu kontrollieren und eventuelle Unfallgefahren sofort zu beseitigen. Die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen ist gem. RSA einzuhalten. Darüber hinaus ist den straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen Folge zu leisten. Für die Einrichtung, Umstellung, Anpassung an den Baufortschritt und den Abbau der einzelnen Sicherungseinrichtungen bedarf es einer flexiblen und kooperativen Zusammenarbeit zwischen AN, Verkehrssicherer und der Straßenverkehrsbehörde. Die Halteverbotsschilder sind 72 Stunden im Voraus zu stellen und ein Protokoll über im Halteverbot stehende Fahrzeuge zu führen. Dieses ist mit der „Beginn- und Fertigmeldung“ der Bauarbeiten dem Straßenverkehrsamt am Tag des Baubeginns zu übermitteln.

Werden vom AN zusätzliche öffentliche Verkehrsflächen benötigt, so ist vom AN beim Straßenverkehrsamt der Stadt Frankfurt am Main, rechtzeitig, eine Erlaubnis für Arbeiten im Straßenraum gem. § 45, Abs.1, 3 und 6 StVO, einzuholen.

Bearbeiter: da78

Bearbeitungsdatum: 27.11.2025

Vertraulichkeitsstufe: 2

Außerhalb der verfügbaren Zeiträume darf auf den ausgewiesenen Flächen nicht gearbeitet werden. Der ursprüngliche Zustand der verfügbaren Flächen ist nach Beendigung der Arbeiten wieder herzustellen.

Es wird darauf hingewiesen, dass Arbeiten unter der Fahrleitung ausgeführt werden. Diese wird vor Beginn der Arbeiten abgeschaltet. Trotz alledem ist die Hubbegrenzung einzuschalten und ein Abstand von mindestens 0,5 m zum Fahrdraht einzuhalten. Berührungen bzw. Beschädigungen der Fahrleitung sind dem AG unverzüglich zu melden.

3.2. Bauablauf

Die Bauzeit, inklusive sämtlicher Abnahmen und Kontrollen, ist vom 23.03.2026 (ca. 07:00 Uhr) bis zum 10.04.2026 (ca. 20:00 Uhr). Die Probefahrt soll am 11.04.26 ab 10 Uhr stattfinden. Die VOB-Abnahme wird voraussichtlich am 13.04.26 um 8 Uhr durchgeführt werden. Sowohl die Probefahrt als auch die VOB-Abnahme können ggf. auch früher erfolgen, wenn der AN die Arbeiten bereits abgeschlossen hat. Schleifzugarbeiten werden vor der Probefahrt durchgeführt. Dies ist vom AN mit einzukalkulieren. Bei der Abnahme der Gebrauchstauglichkeit und der Probefahrt muss der Bauleiter des AN und eine Gleisbaukolonne anwesend sein, um eventuelle Mängel vor der Inbetriebnahme abzustellen. Während der Sperrung sind verschiedene Gewerke im Einsatz. Die täglichen Bauarbeiten finden von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt. Die Absperrungen sind zeitnah zurückzubauen.

Der AN hat bei Angebotsabgabe einen Bauzeitenplan beizulegen, der die Hauptarbeiten gemäß LV beinhaltet. Ohne Bauzeitenplan kann nicht mit dem Gleisbau begonnen werden.

Eine Vormontage der Gleisjoche kann frühestens ab dem 16.03.2026 (12. KW) unternommen werden.

Für die Ausführung der Maßnahme werden die folgenden vertraglichen Meilensteine vorgegeben und sind vom AN zu berücksichtigen:

- Vormontage der Gleisjoche in der 12. KW
- Kampfmittelsondierung
- Aufstellen der Betonklötze
- Herstellung, Beginn der örtlichen Ausführung nach gemeinsamer Absprache mit der Projektleitung (23.03.2026 bis 10.04.2026)
- Qualitätskontrolle durch die VGF, vor Beginn der Asphaltarbeiten, Kontrolle der inneren und äußeren Gleisgeometrie, (Zeitpunkt nach Bauzeitenplanes AN, Dauer ca. 4h)
- Herstellung der Gleisverbinder durch NT34 (Zeitpunkt nach Bauzeitenplan des AN) - ca. 4 Stunden
- Kontrolle der Schweißstöße durch örtliche Bauüberwachung - ca. 10h (baubegleitend, nach Bauzeitenplan des AN)
- Kontrolle der Oberleitung durch NT34 (AG) (Zeitpunkt nach Bauzeitenplan des AN, Dauer 2h),
- Herstellung, Beendigung der örtlichen Ausführung (nach Bauzeitenplan des AN)
- Durchführung der Schleifzugarbeiten durch den AG
- Durchführung einer Probefahrt zur Freigabe (nach Bauzeitenplan, Baufortschritt)

Bereits mit Angebotsabgabe, ist ein Bauzeitenplan abzugeben, aus welchem die vertraglichen Meilensteine hervorgehen. Nach Auftragsvergabe ist in Abstimmung mit dem AG ein genauer Bauzeitenplan für alle Komponenten und Bauzwischenzustände zu erstellen. Der Bauzeitenplan ist mindestens zwei Wochen vor Baubeginn dem AG und der Bauüberwachung zur Prüfung vorzulegen und so zu planen, dass die vorgegebene Bauzeit einzuhalten ist.

Bearbeiter: da78

Bearbeitungsdatum: 27.11.2025

Vertraulichkeitsstufe: 2

Ein weiterer Meilenstein, der Einwurf der Anwohnerinformationen durch den AN, ist 7 Kalendertage vor Baubeginn einzuhalten. Die Anwohnerinformation wird vom AG gestellt und ausgedruckt. In einem Umkreis von 150 m um das Baufeld sind die Anwohner durch Einwurf in den Briefkasten zu informieren. Hotels, Geschäfte und Betreiber von Tiefgaragen und Anwohner mit Garagen und Hofeinfahrten sind persönlich zu informieren. Dies wird nur durchgeführt, falls es erforderlich werden sollte.

Im Bauzeitenplan ist ein Meilenstein zu berücksichtigen, an dem der AG die Gleise prüfen und abnehmen kann. Dies wird im Weiteren als Kontrolle der inneren Gleisgeometrie bezeichnet. Hierzu müssen die Schweißungen fertiggestellt, die Stopfarbeiten beendet sein und die fertig ausgefüllten Schweißstoßprotokolle vorliegen. Der Erfolg des Meilensteins ist zu gewährleisten. Eventuelle Verzögerungen sind unverzüglich (täglich) mit der Bauüberwachung des AG und dem Baukoordinator abzustimmen.

Der AN hat mit dem verantwortlichen Bauleiter, sowie einer Kolonne zur Beseitigung eventueller Restarbeiten, Schäden oder Hindernisse bei der Probefahrt vor Ort zu sein.

Der Aufwand ist mit dem Einheitspreis einzukalkulieren.

3.3. Wasserhaltung

- entfällt –

3.4. Baubehelfe

Baubehelfe wie Arbeitsgerüste, Traggerüste etc. werden seitens des AG nicht zur Verfügung gestellt (siehe 2.9.1).

3.5. Stoffe, Bauteile

-siehe 3.12.

3.6. Abfälle

Der vom AN verursachte Müll ist täglich zu beseitigen. Die bei den Arbeiten des AN anfallenden Abfälle, Bauschutt, Verpackungsmaterialien und dergleichen sind vorschriftsmäßig zu beseitigen. Die Einheitspreise der Positionen beinhalten immer auch die Kosten für die Entsorgung des anfallenden Schuttmaterials (Transport und Kippgebühr). Hierbei sind zu berücksichtigen:

- Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz KrW-/AbfG
- Transportgenehmigungsverordnung TgV
- Gewerbeabfallverordnung GewAbfV
- Altholzverordnung AltholzV- Abfallverzeichnis
- Verordnung AVV- Vorgaben der LAGA
- Deponieverordnung DepV
- Merkblatt "Entsorgung von Bauabfällen" der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel, Stand: 15.05.2009
- Die Entsorgung hat außerdem entsprechend den Satzungen/Richtlinien der zuständigen Verwaltung (Stadt/Kreis) zu erfolgen.

Die Baustelle ist vor Abgabe eines Angebotes durch den AN zu besichtigen.

Bearbeiter: da78

Bearbeitungsdatum: 27.11.2025

Vertraulichkeitsstufe: 2

Für die Entsorgung sind weiterhin die Hinweise im Leistungsverzeichnis zu beachten. Zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten, sind vom AN die Deponien zu benennen (Entsorgungskonzept), auf welchen das Aushubmaterial entsorgt werden soll. Diese werden vom AG geprüft und freigegeben.

Bei der Entsorgung ist der starke Verkehr im Stadtgebiet Frankfurt durch längere Umlaufzeiten zu berücksichtigen. Selbst außerhalb der Hauptstoßzeiten kann es zu Verzögerungen durch den starken Verkehr kommen. Ebenso kann es auf Grund von hoher Auslastung des Entsorgers zu Verzögerungen beim Abkippen kommen. Zusatzkosten für Wartezeiten, erhöhte Umlaufzeiten der LKW im Berufsverkehr oder eine Entsorgung außerhalb der normalen Geschäftszeiten werden nicht vom AG übernommen und müssen vom AN einkalkuliert werden.

Für belastete Abfälle/Aushübe/Bauschutt (gefährliche Abfälle) muss mit Angebotsabgabe die Deponie der Entsorgung zur Prüfung angegeben werden!

3.7. Winterbau

- entfällt –

3.8. Beweissicherung

Es ist eine Beweissicherung durch den AN durchzuführen (Zustandsfeststellung).

3.9. Sicherungsmaßnahmen

Der Baustellenbereich ist durch den AN zu sichern.

3.10. Belastungsannahmen (Brückenbau)

- keine –

3.11. Vermessungsleistungen

Dem AN werden mit Beginn der Bauarbeiten Vermessungspunkte abgesteckt und die entsprechenden Unterlagen übergeben. Falls Vermessungspunkte gesichert werden müssen, ist das vom AN durchzuführen. Diese Leistung wird nicht vergütet. Vom AN ist nach der entsprechenden LV-Position eine Bestandsdokumentation herzustellen. Hierzu sind die hergestellten Flächen, die hergestellten Leitungen und Einbauten einzumessen (siehe 4.2.).

3.12. Prüfungen und Nachweise

Spätestens zwei Wochen vor Einbau sind die Prüfzeugnisse und Datenblätter der einzubauenden Materialien (z.B: Frostschutz, Asphalt, Entwässerungsröhre, Geogitter, Sand etc.) dem AG und dem Bauüberwacher zur Prüfung vorzulegen. Legt der AN diese Prüfzeugnisse und Datenblätter nicht rechtzeitig vor, so baut er Materialien ohne Zustimmung des AG ein. Ein eventueller Austausch des nicht ausgeschriebenen Materials erfolgt auf Kosten des AN. Nach der Herstellung jedes Planums sind vom AN in Anwesenheit des Bauüberwachers Lastplattendruckversuche durchzuführen. Die Messschriebe sind mit Datum, Uhrzeit und Stationierung zu versehen und der Bauüberwachung zur späteren Dokumentation

Bearbeiter: da78

Bearbeitungsdatum: 27.11.2025

Vertraulichkeitsstufe: 2

auszuhändigen. Die daraus entstehenden Bauzeitverzögerungen und Beschleunigungsmaßnahmen gehen zu Lasten des AN.

3.13. Zusammenfassende Angaben für die Erarbeitung des Sicherheits und Gesundheitsschutzplanes

Durch den AG wird ein Ingenieurbüro mit der Aufstellung eines SiGe-Plans und der SiGe-Koordination beauftragt. Vor Beginn der ausgeschriebenen Leistungen wird der AN darin unterwiesen. Sämtliche Subunternehmer und Angestellte sind vom AN in diese Sicherungseinweisung einzuweisen. Ein entsprechender Nachweis ist vor Aufnahme der jeweiligen Leistungen an den AG und den SiGe-Koordinator zu übergeben. Dem SiGeKo sind alle erforderlichen Dokumente, wie z.B. die Gefährdungsbeurteilung und die Ersthelfernachweise vorzulegen.

4. Ausführungsunterlagen

4.1. Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

Der AN erhält die, als Grundlage für die Ausführung, erforderlichen Planunterlagen des AG in digitaler Form (Dateiformat .pdf). Papierunterlagen werden vom AG nicht zur Verfügung gestellt.

Der AN ist gehalten sich auf eigene Kosten entweder durch Inanspruchnahme eines Plottservices oder durch einen Direktdruck die großformatigen Pläne auszudrucken.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen beinhalten unter anderem (siehe Pkt. 6):

- Lageplan
- Regelquerschnitt des herzustellenden Aufbaus
- Absteckplan
- Schienenteilungsplan bzw. Biegeplan
- Quermaßstabelle der VGF

4.2. Vom AN zu erstellende bzw. zu beschaffende Ausführungsunterlagen

Bei der Erstellung der Planungs- und Dokumentationsunterlagen hat der AN die Richtlinien des AG zu beachten und einzuhalten. Die CAD-Richtlinie der VGF, Stand: 09.10.2009, liegt der Angebotsaufforderung bei und ist Bestandteil der Beauftragung. Der Aufwand zur Umsetzung ist bei der Kalkulation des Einheitspreises zur Erstellung der Bestandsdokumentation zu berücksichtigen. Um die Bestandsdokumentation zu erstellen sind die Schritte der CAD-Richtlinie zu befolgen. Dabei müssen nur die Gewerke des Kapitel 13, Richtlinien für den Bereich Fahrweg berücksichtigt werden, sofern diese zur Ausführung kamen:

- 13.1 Gewerk: Topographie (TOP)
- 13.2 Gewerk: Gleisbau Bestand (GLB)
- 13.10 Gewerk: Leerrohrtrasse - Strecke - Bestand (LSB)

Die weiteren zu erstellenden Unterlagen durch den AN beinhalten:

- Bauzeitenplan
- Bestandspläne
- Trassenquerungspläne
- Dokumentationsaufnahmen

4.3. Rangfolge

Bei der Angabe von Plannummern in den Positionstexten werden die Plannummern ohne Status und Planindex genannt. Die in diesem Anlagenverzeichnis verwendeten textlichen Planbezeichnungen dienen der Beschreibung des Planinhaltes, sie stimmen nicht immer genau mit den auf den Zeichnungen angegebenen Zeichnungstiteln überein.

Bei Widersprüchen zwischen einzelnen Zeichnungen gelten die Zeichnungen mit dem höheren Maßstab als vorrangig.

5. Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

5.1. Auflistung der anzuwendenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik und die Zusätzlichen Technischen Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung.

5.2. Sonstige anzuwendende technische Regelwerke

Es gelten die zum Zeitpunkt der Beauftragung anerkannten Regeln der Technik, sowie die in den ZTV angegebene Merkblätter, Hinweise der Fachverbände etc. Zusätzlich sind folgende Unterlagen des AG zu berücksichtigen:

- Geschäftsanweisung (GA) GA 04 Arbeiten im Bereich von Gleisen Stand 01.07.2013
- CAD-Richtlinie der VGF, Stand 09/09
- AVA-Richtlinie der VGF, Stand 11/13
- Technische Vorbemerkung, Stand 15.01.2024

6. Anlagen

Siehe beiliegende Anlagen zur Ausschreibung.